

Makro und Märkte kompakt
№ 23 / Dezember 2018

Stimmungsaufhellung in herausfordernden Zeiten

Das Stimmungsbild in der deutschen Versicherungswirtschaft hat sich in den vergangenen Quartalen deutlich aufgehellt. Angesichts der zahlreichen Herausforderungen, die das externe Umfeld derzeit für die Branche mit sich bringt, stellt sich die Frage nach den Treibern für diese positive Entwicklung. Diese Frage wurde in den volkswirtschaftlichen Gremien des Verbandes diskutiert und mit Hilfe einer Sonderumfrage bei den Mitgliedsunternehmen analysiert:

- Positiv schlägt zum einen die sehr gute Konjunktur zu Buche. Die seit Jahren steigende Beschäftigung und die im Trend anziehenden Löhne eröffnen den privaten Haushalten Spielräume für zusätzliche Absicherungen – so etwa in der Altersvorsorge, wo das extreme Niedrigzinsumfeld zusätzliche Absicherungen dringend erforderlich macht.
- Sehr erfreulich ist auch, dass eine Mehrheit der Unternehmen die Digitalisierung des Geschäftsbetriebs als positiven Werttreiber benennt. Offensichtlich überwiegen in der Wahrnehmung der Geschäftsverantwortlichen die Chancen der Digitalisierung die Risiken.
- Allerdings dämpfen im Urteil der Unternehmen weiterhin das Niedrigzinsumfeld und die hohen Belastungen, die sich aus der verschärften Regulierung ergeben.

Chefvolkswirt
Dr. Klaus Wiener
Mitglied der
GDV-Geschäftsführung
030 2020-5800
k.wiener@gdv.de

Dr. Martin
Altemeyer-Bartscher
Volkswirtschaft,
Finanzmärkte
030 2020-5135
m.altemeyer-
bartscher@gdv.de

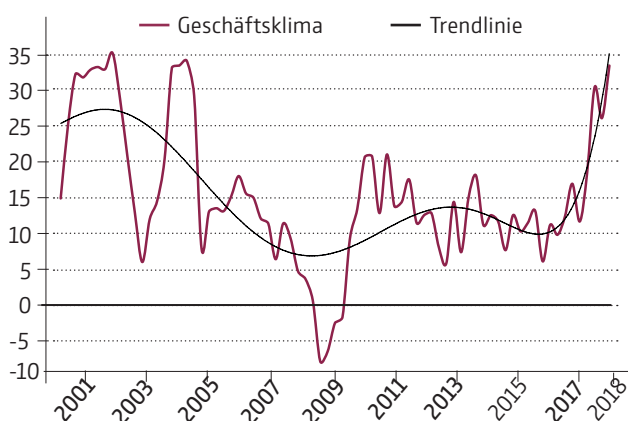
Der vom ifo Institut München im Auftrag des GDV quartalsweise erhobene Konjunkturtest Versicherungswirtschaft stellt einen wichtigen Frühindikator für die Geschäftsentwicklung in der deutschen Versicherungswirtschaft dar. Zum vierten Mal in Folge verzeichnete das entsprechende Geschäftsklima einen Wert, der deutlich über dem langjährigen Durchschnitt liegt. Auf bereits hohem Niveau legte der Klimawert zuletzt im Herbst 2018 noch einmal merklich zu (auf +33,5 nach +26,6 im Sommer). Nach einer Eintrübung der Stimmung im vergangenen Jahrzehnt ist die Trendlinie des Geschäftsklimawertes (s. Abb. 1) am aktuellen Rand wieder deutlich nach oben gerichtet. Insbesondere die Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate haben sich in den vergangenen zehn Quartalen schrittweise verbessert. Während die Erwartungshaltung in 2016 noch überwiegend negativ ausfiel, blickt im laufenden Jahr der Großteil der Versicherer optimistisch in die Zukunft (s. Abb. 2). Parallel zu den Ergebnissen der Ifo-Umfrage haben sich auch die Brutto-Beitragseinnahmen der Erstversicherungsunternehmen verbessert. Diese lagen im Jahr 2017 um 1,9 % über dem Vorjahreswert. Für das laufende Jahr ist mit einem noch einmal spürbar höher liegenden Beitragswachstum zu rechnen. Damit entwickelte sich das Versicherungsgeschäft wieder besser als in den Jahren 2015 und 2016, als das Beitragswachstum kaum mehr als stagnierte.

Was sind die Treiber für die gute Stimmung?

Die markante Verbesserung mag auf den ersten Blick überraschen. Denn nach wie vor ist das externe Umfeld von zahlreichen Herausforderungen geprägt. So belasten die anhaltend niedrigen Zinsen und die verschärfte Regulierung das Versicherungsgeschäft weiterhin spürbar. Doch die Versicherungsunternehmen passen sich zunehmend an die herausfordernden Rahmenbe-

Geschäftsklima-Trendlinie nach oben gerichtet

Abb. 1: Ifo Geschäftsklima der deutschen Versicherungswirtschaft

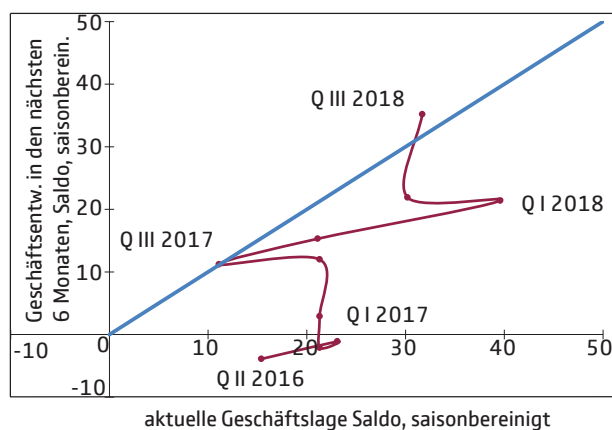


Quelle: Ifo-Institut, eigene Berechnungen

dingungen an, etwa durch eine Weiterentwicklung der Produktpalette oder durch eine verstärkte Nutzung der Möglichkeiten, die die Digitalisierung mit sich bringt. Zudem profitierte die Versicherungsbranche von der anhaltend guten konjunkturellen Entwicklung in Deutschland. Steigende Beschäftigung und Löhne haben die finanzielle Situation der privaten Haushalte in der ganz überwiegenden Mehrheit verbessert. Die extrem niedrigen Zinsen und die hohen Regulierungslasten dürften sich allerdings auch im kommenden Jahr nicht nennenswert ändern. Hinzu kommt, dass die Risiken eines konjunkturellen Abschwungs am aktuellen Rand wieder gestiegen sind.

Erwartungshaltung deutlich verbessert

Abb. 2: Geschäftserwartung im Verhältnis zur Einschätzung der aktuellen Lage



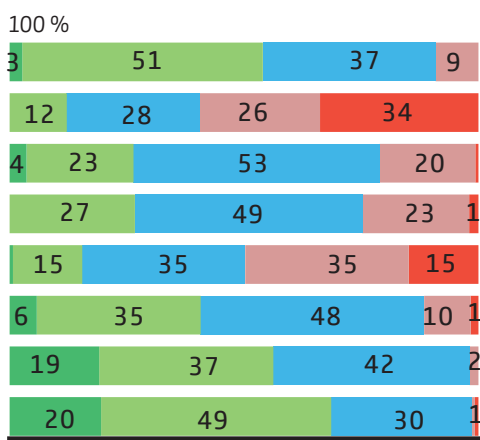
Quelle: Ifo-Institut, eigene Berechnungen

Was beurteilen die Versicherer als ausschlaggebende Treiber für das Versicherungsgeschäft in diesen herausfordernden Zeiten? Eine Sonderumfrage, die im Herbst 2018 im Rahmen des ifo Konjunkturtest durchgeführt wurde, widmet sich dieser Frage. Sie zielt darauf ab, die Hintergründe für die jüngste Verbesserung des Geschäftsklimas in der Versicherungswirtschaft zu ermitteln. Die befragten Unternehmen, die rund zwei Drittel der verdienten Brutto-Beitragseinnahmen des Gesamtmarktes repräsentieren, konnten in der Umfrage den Einfluss bestimmter Faktoren einerseits auf die aktuelle Geschäftslage und andererseits auf die Geschäftsentwicklung für die kommenden sechs Monate mit Hilfe einer fünfteiligen Antwortskala zwischen „deutlich positive Impulse“ und „deutliche negative Impulse“ bewerten. Im Fokus stehen Einflussfaktoren, die zum Teil einen makroökonomischen Bezug haben, zum anderen aber auch wichtige Trends in den Versicherungsmärkten aufgreifen (s. Abb. 3).

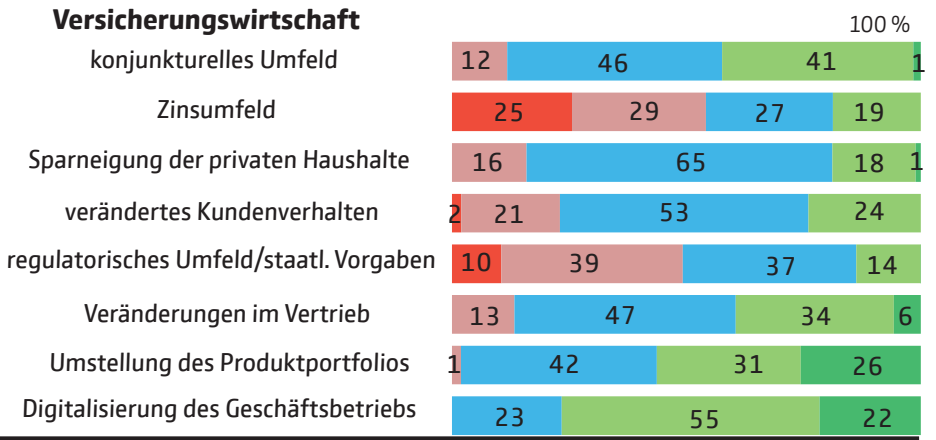
Welche Faktoren beeinflussen die Stimmung?

Abb. 3: Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung ausgewählter Faktoren, Anteile der Antwortkategorien in Prozent

Auswirkungen auf die aktuelle Geschäftslage



Auswirkungen auf die Geschäftserwartungen



■ deutlich negative Impulse ■ gering negative Impulse ■ keine Auswirkungen ■ gering positive Impulse ■ deutlich positive Impulse

Dämpfer für das Versicherungsgeschäft

Wenig überraschend belastet im Urteil der Versicherungsmanager das extreme **Niedrigzinsumfeld**, an dem sich im Verlauf des Jahres 2018 kaum etwas geändert hat, das Geschäft im Herbst 2018 weiterhin spürbar. Auch in den kommenden Monaten dürften die Zinsen auf einem niedrigen Niveau verweilen. Eine breite Mehrheit geht daher von einem dämpfenden Einfluss durch die aktuelle Zinslage auf die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen aus. Blickt man auf die Bewertungen für die einzelnen Hauptsparten (Lebensversicherung, Private Krankenversicherung, Schaden- und Unfallversicherung) wird deutlich, dass eine hohe Belastung durch das aktuelle Zinsumfeld vor allem in der Entwicklung der Lebensversicherung und der Privaten Krankenversicherung sehen. So wird etwa die langfristige Sparbereitschaft der Bürger gemindert. Im Zuge der umfassenden Regulierungsreformen der letzten Jahre (u. a. Solvency II, IDD, DSGVO) mussten sich die Versicherer stark an einen neuen Regulierungsrahmen anpassen. Laut Umfrage hatten diese Anpassungen für rund die Hälfte der Unternehmen negative Auswirkungen auf die Geschäftslage. Gemessen daran, dass effiziente Regulierung lediglich den Rahmen für die Geschäftstätigkeit festlegen soll, ist dies ein sehr hoher Wert. Die gleiche Einschätzung teilen die Versicherer auch für die Auswirkungen der Regulierung auf ihre Geschäftserwartungen. Neben den Auswirkungen eines in seiner Ausprägung nie da gewesenen Niedrigzinsumfeldes stellt die Regulatorik derzeit die wohl größte Belastung im Versicherungsmarkt dar.

Konjunktureller Rückenwind

Davon, dass sich das **konjunkturelle Umfeld** positiv auf die aktuelle Geschäftslage ausgewirkt hat, geht mehr als die Hälfte der Unternehmen (insgesamt 54 %) aus. Allerdings haben sich in den letzten Wochen und Monaten die Anzeichen im Euroraum verdichtet, dass der bereits sehr langgestreckte Aufschwung an Dynamik verlieren könnte. Daher geht ein etwas geringerer Anteil der Unternehmen (42 %) in den kommenden sechs Monaten von weiterem konjunkturellen Rückenwind

aus. Hingegen hat nur eine Minderheit ihre Erwartungen derart herabgestuft, dass sie bereits negative Impulse durch das konjunkturelle Umfeld erwarten. In einem konjunkturellen Umfeld aktueller Prägung wäre bei „normalen“ Zinsniveaus damit zu rechnen, dass die Sparquote deutlich höher liegen würde. Die leichte Erhöhung der Sparquote am aktuellen Rand sehen die Lebensversicherer als positives Signal für die aktuelle Geschäftslage und die Geschäftserwartungen.

Erfolgreiche Anpassungen in den Unternehmen

Sehr erfreulich ist, dass ein Gros der Versicherer die fortschreitende **Digitalisierung des Geschäftsbetriebs** als Wachstumsmotor wahrnimmt. Viele Marktbeobachter und Analysten betonen vor allem neue Konkurrenzsituationen, die sich im Zuge der Digitalisierung für etablierte Versicherer ergeben könnten. Diese Einschätzung wird von den meisten Versicherungsmanagern in der Umfrage allerdings nicht geteilt. Sie halten die Chancen der Digitalisierung für wichtiger als mögliche Risiken. Denn dank neuer technologischer Möglichkeiten können die etablierten Versicherer neue Geschäftsfelder erschließen und bestehende Prozesse kostengünstiger und schneller gestalten.

Nach Einschätzung der meisten Unternehmen beeinflusst die Digitalisierung von Arbeitsprozessen die Geschäftserwartungen positiv (77 %); nur 23 % von einem neutralen Effekt. Überwiegend positiv betrachtet werden von den Unternehmen zudem die Veränderungen im Vertrieb, wie beispielsweise die Entwicklung neuer Direktvertriebskanäle. Während rund 40 % einen positiven Effekt auf die Geschäftserwartungen für wahrscheinlich halten, gehen 13 % von einem dämpfenden Effekt aus. Auch die optimistischen Einschätzungen hinsichtlich der Umstellungen im Produktportfolio haben zur guten Stimmung in der Branche beigetragen. Das trifft insbesondere in der Lebensversicherung zu, in der der zunehmende Übergang auf Produkte mit neuen Garantiemodellen sich positiv auf das Neugeschäft auswirkt. So gehen bei den Lebensversicherern 74 % (80 %) von einem positiven Effekt auf die aktuelle Geschäftslage (Geschäftserwartungen) aus.

Impressum

Herausgeber

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
Wilhelmstraße 43/43 G, 10117 Berlin
Postfach 08 02 64, 10002 Berlin
Tel. 030 2020-5000, Fax 030 2020-6000
www.gdv.de, berlin@gdv.de

Verantwortlich:

Dr. Klaus Wiener
Mitglied der Geschäftsführung, Chefvolkswirt
Tel. 030 2020-5800
E-Mail: k.wiener@gdv.de

Publikationsassistenz:

Ursula Küpper

Redaktionsschluss:

03.12.2018

Disclaimer:

Die Inhalte wurden mit der erforderlichen Sorgfalt erstellt. Gleichwohl besteht keine Gewährleistung auf Vollständigkeit, Richtigkeit, Aktualität oder Angemessenheit der darin enthaltenen Angaben oder Einschätzungen.

Autoren:

Dr. Martin Altemeyer-Bartscher
Dr. Klaus Wiener

Bildnachweis:

Fotolia

Alle Ausgaben ...

auf www.gdv.de

